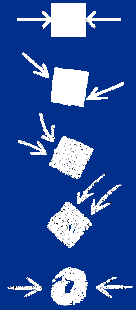


Konfliktanalyse zur B212n
Ersteindruck

Konfliktanalyse Bundesstraße 212 n

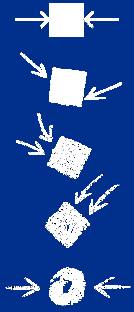
Ersteindruck – Stand 07.12.2015

Jens Stachowitz | Kommunalberatung | Dortmund



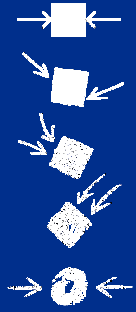
Leitfragen der Moderation

- 1 In welcher Hinsicht sind Sie persönlich, Ihre Organisation von der Tassenplanung der B 212 Harmenhausen-Landesgrenze Bremen- und weiter zur Anschlussstelle Bremen-Seehausen an die A 281 betroffen?
- 2 Welche Interessen verfolgen Sie / Ihre Organisation in Hinsicht auf dieses Straßenbauvorhaben?
- 3 Inwieweit sehen Sie / Ihre Organisation eine Übereinstimmung von Interessen von anderen Personen / Organisationen?
- 4 Inwieweit sehen Sie / Ihre Organisation einen Gegensatz zu Interessen von anderen Personen / Organisationen?



Leitfragen der Moderation

- 5 Welche Lösungsansätze sehen Sie zu Überbrückung dieser von Ihnen benannten Interessengegensätze?
- 6 Welche Schwierigkeiten stellen sich bei der Lösungsfindung dar?
- 7 Wer und was könnte helfen, zu einer gemeinschaftlich getragenen Lösung beizutragen?
- 8 Wie wahrscheinlich ist aus Ihrer Sicht eine gemeinschaftlich getragene Lösung?
- 9 Was werden Sie / Ihre Organisation konkret zu einer gemeinschaftlich getragenen Lösung beitragen?

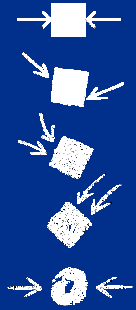


Stand der Befragung

- 25 Personen persönlich gesprochen in 13 Interviewterminen
- 9 Personen in 8 telefonischen Interviews

Ausstehend:

- 2 Telefoninterviews
- Gruppen-Interview mit Umweltverbänden

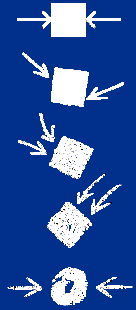


9 Was werden Sie / Ihre Organisation konkret zu einer gemeinschaftlich getragenen Lösung beitragen?

Allgemein ist von allen Befragten eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung in einem Dialogverfahren zum Ausdruck gebracht worden.

Zuhören, mitreden, Argumente austauschen ist von allen gewünscht.

Hinterfragt wird der vermutlich beträchtliche Aufwand, der dafür zu leisten ist.

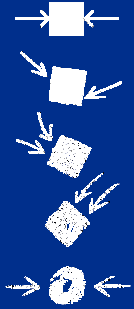


8 Wie wahrscheinlich ist aus Ihrer Sicht eine gemeinschaftlich getragene Lösung?

Die Antworten sind heterogen.

Eine mindestens kleine Chance sehen alle Teilnehmenden.

Letztlich ist damit zu rechnen, dass Betroffenheiten bleiben, die nicht durch Vorteile aufgewogen werden können. Deswegen rechnen einige Beteiligte nicht damit, dass letztlich alle Teilnehmenden des Dialoges mit dem Ergebnis einverstanden sind.

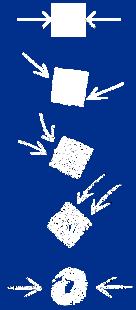


7 Wer und was könnte helfen, zu einer gemeinschaftlich getragenen Lösung beizutragen?

Ein extern moderiertes Dialogverfahren könnte helfen. – Der Dialog sollte nur in diesem Rahmen stattfinden.

Ein Einlassen auf sachliche Argumentation könnte helfen. – Fachleute müssen helfen

Auch die Öffentlichkeit und die Räte sollten eine Chance haben, die Argumentationen nachzuvollziehen.



6 Welche Schwierigkeiten stellen sich bei der Lösungsfindung dar?

Komplexität des Themas

Vielzahl von Beteiligten

zurückliegende Vorfestlegung von Teilnehmenden

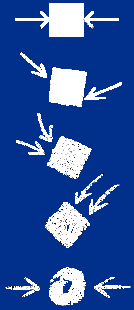
Mangelndes Vertrauen, ob Ergebnisoffenheit gegeben ist

Hohes Risiko letztlich nicht ohne gerichtliche Klärung weiter zu kommen

bevorstehende Kommunalwahl im Sept. 2016

potenzieller Unmut, dass Dialogverfahren nur ein Herausschieben von Entscheidungen darstellt <>

Wunsch möglichst genau zu arbeiten



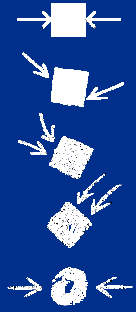
Interessengegensätze?

– Essenz der Fragen 1 bis 4

Es gibt klare persönliche Betroffenheiten

- Straßenanlieger im Bestand**
- von der Neubautrasse Betroffene**
- von dem Neubau neu betroffene Straßenanlieger**

Es gibt von allen anerkannt eine klare Betroffenheit der Natur. Die Debatte entzündet sich an der Sorgfalt der Erhebung und an der Gewichtung des Kriteriums.

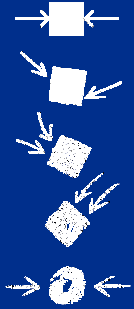


Interessengegensätze?

– Essenz der Fragen 1 bis 4

In der bisherigen Auseinandersetzung wurden die Vorteile einer weiteren Straßenanbindung zwischen den unmittelbar umliegenden Ortschaften und Bremen gegenüber den Nachteilen des Neubaus weniger intensiv angesprochen.

Einige Beteiligte haben eine große Sorge, dass die Neubautrasse nicht realisiert wird.



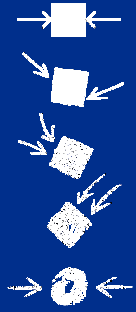
5 Welche Lösungsansätze sehen Sie zu Überbrückung dieser von Ihnen benannten Interessengegensätze?

Die inhaltlichen Lösungsideen sind weitestgehend bekannt. – Gibt es eine noch nicht gedachte Lösung?

Transparenz, ein klares Verfahren und eine gerechte Abwägung

Eine gemeinschaftliche Betrachtung aller Betroffenen könnte neue Einsichten vermitteln.

Ob diese zu Veränderungen der Positionen führen und ob Kompromissbereitschaft gezeigt wird, ist offen.



Weitere Hinweise

Der Rahmen der Beteiligung sollte noch sorgfältig, auch unter Mitwirkung von Juristen geklärt werden.

Die Tätigkeit des Lenkungskreises sollte aktiv kommuniziert werden.